

Entstehungsgeschichte der Baumkircher – Billinghamurst Pistole

Kurz nach meiner Lehrzeit so um 1973-74 wurde ich durch einen neuen Arbeitskollegen mit dem Schwarzpulvervirus infiziert.

Es stand natürlich für mich außer Frage dass auf Grund meiner Berufsehre ich mir natürlich meine erste Vorderladerpistole selbst baue und nicht eine der damals angebotenen Repliken kaufe.

Ich war absolut unerfahren im Bau von Vorderladerpistolen und von meinem neuen Arbeitskollegen kam leider auch keinerlei Hilfe. Im Bauen von Hahnschlössern und Stechern war ich absolut routiniert denn das und anderes war mein tägliches Brot und so machte ich mich ans Werk und baute diese Pistole nach eigener Intuition und Formgefühl und das Werk gelang

Mit dieser Pistole trat ich im näheren und weiteren Umkreis bei diversen Preisschießen an was naturgemäß große Neugier bei meinen Mitschützen weckte. Auch meine ersten Erfolge konnten sich schon sehen lassen.

Wenn man bedenkt, dass so eine Pistole in dieser Bauart ca. 150 Stunden benötigt und in der Qualität einer Originalpistole in nichts nachsteht, war das Kaufinteresse zur damaligen Zeit sehr bescheiden.

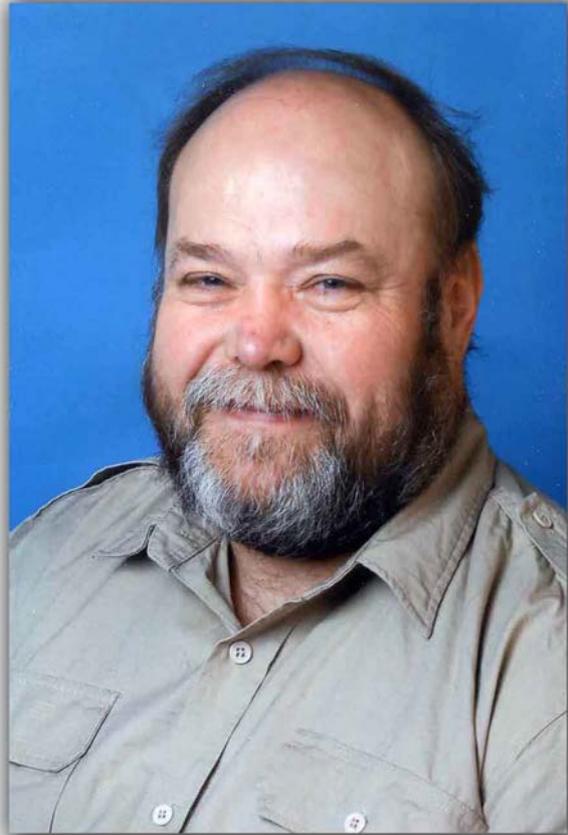


Die erste A. Baumkircher Perkussions Pistole

Unterhammer Gun`s von Herschel Logan In die Finger bekam, im weiteren Bibel genannt©.

Nach vielen Gesprächen mit meinem Schützenkollegen und dem intensiven Studium der Bibel reifte der Entschluss zum Bau einer Unterhammerpistole.

Die Vorteile die wir sahen waren, eine lange und niedrige Visierlinie, der kurze Hahnweg, die direkte Zündung in den Pulversack, was eine schnellere und sichere



Durch ein paar glückliche Umstände ergab es sich dann dass ich einen Schützenkollegen aus dem Raum Heilbronn / Neckarsulm kennen und schätzen lernte.

Ein weiterer Umstand

war, dass ich das Buch

Zündung gegenüber der herkömmlichen Seitenschlosspistolen versprach und nicht zuletzt die einfachere Herstellung zu einem akzeptablen Preis.

Der Erste Prototyp wurde im Jahre 1981/82 fertig, nach ausgiebigen Versuchen und Diskussionen ergaben sich einige Verbesserungswünsche die im 2. Prototyp umgesetzt wurden. Diese Pistole übergab ich anlässlich eines Treffen beim alljährlich stattfindenden Schiessen in Schwäbisch Hall meinem Freund und Schützenkollegen Bernd Kühnle.

Seine ersten Schiessversuche waren fulminant, nach dem Einrichten der Visierung gab es erste Resultate von 99 und 98 Ringen.

Nach ausgiebigen Schießversuchen meines Testpiloten Bernd und einen neuerlichen Treffen wurde Manöverkritik geübt. Dabei wurde festgestellt dass der Abzug noch etwas feiner sein könnte und der Griff

sollte eine bessere Abstützung der Finger sowie einen ausgeprägten Sägegriff haben. Nach weiterem intensivem Studium der Bibel kamen wir zu dem Ergebnis das einzige Model das all das versprach war die Billinghamurst.



Prototyp 1



Prototyp 2

So entstand die Baumkircher - Billinghamurst

1987 begann die Produktion und die ersten Erfolge ließen nicht lange auf sich warten.

1989 anlässlich der WM in Pforzheim gewann der Schweizer Karl Menden die Goldmedaille mit einer Baumkircher – Billinghamurst und

seit dem reißen die Erfolge nicht ab (siehe meine Hall of Fame).

Nach dem Erfolg von Karl Menden und dem Erscheinen eines Testberichtes im Schweizer Waffenmagazin 1991 (den kompletten Testbericht finden sie unter der Rubrik Presse) standen natürlich die ersten Nachahmer und Trittbrettfahrer auf der Matte. Es ehrt einen ja wenn man kopiert wird, das war bei den alten Meistern schon so, aber geschäftlich ist es ärgerlich.

Man muss nämlich wissen dass ich nur Fotos aus diversen Büchern hatte und die Funktion auch nur skizzenhaft vorhanden war d.h. ich musste die Drehpunkte und Rastwinkel neu erstellen sowie auch die Proportion der Pistole, was auch für mich als Ferlacher Büchsenmachermeister eine Herausforderung war.

Wenn man jedoch ein Muster vor sich liegen hat und an dem alles vermessen kann, dann kann auch ein leidlich geschickter Büchsenmacher oder Feinmechaniker so etwas herstellen. Wenn man dann in der Herstellung auch



noch Vereinfachungen anbringt wie z.B. den

Abzug gleich breit wie den Schlitz macht oder den Hahn so formt wie es maschinell eben möglich ist und keine elegante Form feilt wie es nur das geübte Auge und die geschulte Hand eines Meisters vollbringt dann wird man so etwas auch billiger als das Original herstellen können. Aufgrund meiner Nachahmer sah ich mich schließlich auch gezwungen eine in der Herstellung einfachere Variante herzustellen die aber in jeder Beziehung der klassischen Billinghurst ebenbürtig ist außer in der formvollendeten Eleganz der Klassik.

Die Liste meiner Nachahmer ist mittlerweile recht lang.

Baumkircher Billinghurst Standart



Baumkircher Klassik Engraved



Baumkircher Klassik Engraved

